

Objekttypen und trichotomische Modi

1. In Toth (2012) hatten wir gezeigt, daß die Vermittlungsstruktur zwischen der Semiotik von Georg Klaus (1965, 1973) und derjenigen von Peirce durch das folgende dreifache, auf doppelter Zeichen-Objektisomorphie basierende Vermittlungssystem geleistet wird, in welchem die Thematisationsstrukturen, d.h. die von den Realitätsthematiken thematisierten strukturellen oder entitätischen Realitäten, die Funktion der Vermittlung übernehmen:

Objekttypen	Rth	Them(Rth)
Qualitäten	Rth(1.1 1.2 1.3)	M-them. M
↓	↓	
Zustände	Rth(2.1 1.2 1.3)	M-them. O
↓	↓	
Kausalität	Rth(2.1 2.2 1.3)	O-them. M
↓	↓	
Individuelle Objekte	Rth(2.1 2.2 2.3)	O-them. O
↓	↓ ↓ ↓	
Allgemeine Objekte	Rth(3.1 1.2 1.3)	M-them. I
↓	↓	
Objektfamilien	Rth(3.1 2.2 1.3)	Zkl = Rth
↓	↓	
Gerichtete Objekte	Rth(3.1 2.2 2.3)	O-them. I

2. Nun hatte Peirce bekanntlich die Trichotomien, d.h. die Realitätsthematiken seiner zehn Zeichenklassen, in der Form von "Haupteinteilungen" (vgl. Walther 1979, S. 90 f.) durch sog. semiotische Modi, d.h. durch reine, präsentative und ontische Modi, sowie durch Relationen von Zeichen zu Objekten charakterisiert. Da diese Haupteinteilungen per definitionem den Thematisationsstrukturen der Realitätsthematiken isomorph sind, müssen sie nach obiger Tabelle auch den Objekttypen isomorph sein. Wir bekommen also folgende erweiterte Tabelle:

Objekttypen	Rth	Them(Rth)	Haupteinteilungen
Qualitäten	Rth(1.1 1.2 1.3)	M-them. M	Modus der Erfassung des Zeichens selbst
↓			
Zustände	Rth(2.1 1.2 1.3)	M-them. O	Präsentationsmodus des unmittelbaren Objekts
↓			
Kausalität	Rth(2.1 2.2 1.3)	O-them. M	Seinsmodus des dynamischen Objekts
↓			
Individuelle Objekte	Rth(2.1 2.2 2.3)	O-them. O	Relation des Zeichens zu seinem dynamischen Objekt
↓			
Allgemeine Objekte	Rth(3.1 1.2 1.3)	M-them. I	Präsentationsmodus des unmittelbaren Interpretanten
↓			
Objektfamilien	Rth(3.1 2.2 1.3)	Zkl = Rth	Seinsmodus des dynamischen Interpretanten
↓			
Gerichtete Objekte	Rth(3.1 2.2 2.3)	O-them. I	Relation des Zeichens zu seinem dyn. Interpretanten

Die Korrespondenzen zwischen Objekttypen und trichotomischen Modi sind also

Qualitäten	\cong	Zeichen
Zustände	\cong	unmittelbares Objekt
Kausalität	\cong	dynamisches Objekt
Ind. Objekte	\cong	R(Z., dyn. Obj.)
Allg. Objekte,	\cong	unmittelbarer Interpretant
Objektfamilien	\cong	dynamischer Interpretant
Gerichtete Objekte	\cong	R(Z., dyn. Int.)

Wie man erkennt, sind also die vier möglichen Beziehungen zwischen einem Zeichen und seinem bezeichneten Objekt bereits auf der 4. Stufe ausgeschöpft,

denn von der 5. Stufe an treten Interpretanten auf. Dieser Übergang ist durch den in der ersten Tabelle sichtbaren dreifachen, d.h. bei triadischen Relationen maximalen Übergang vom individuellen zum allgemeinen Objekt charakterisiert. Offenbar entspricht also dieser Übergang von der 4. zur 5. Stufe des semiotischen Isomorphiesystems dem Übergang von Wahrnehmung zu Erkenntnis.

Literatur

Klaus, Georg, Spezielle Erkenntnistheorie. Berlin 1965

Klaus, Georg, Semiotik und Erkenntnistheorie. 4. Aufl. München 1973

Toth, Alfred, Isomorphievermittelnde Thematisationsstrukturen. In:

Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

18.7.2012